

Gesamtschule Heiligenhaus
Fachkonferenz Sozialwissenschaften
Schulinterner Lehrplan (Stand Juni 2015)

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften an der Gesamtschule Heiligenhaus	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	39
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	84
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	89
2.4. Lehrmittel	94
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	96
4. Qualitätssicherung und Evaluation	96

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften an der Gesamtschule Heiligenhaus

Die Städtische Gesamtschule Heiligenhaus ist eine Gesamtschule mit weitem Einzugsbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

Die Städt. Gesamtschule Heiligenhaus ist in der Sekundarstufe I vierzünftig. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II gehen durchschnittlich 50 Schülerinnen und Schüler über, dazu wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 35 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, die aus der Realschule der Stadt Heiligenhaus und weiteren Schulen der Umgebung stammen.

Die Städt. Gesamtschule Heiligenhaus versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und mit ihrem individuellen Charakter respektiert. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus der Achtung jedes Einzelnen als Mensch. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Die Gesellschaft – eine ärgerliche Tatsache?

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Kompetenzen allgemein/übergeordnet:

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SK),
- erläutern die Gesellschaftsbilder des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (SK),
- erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (UK).

Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK),
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SK),
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (UK).

Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Berufliche Sozialisation

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK),
- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (SK),
- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK),

bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK).

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Kompetenzen allgemein/übergeordnet:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme

in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK),
- erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen (UK).

Ordnungselemente und normative Grundannahmen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation, den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit (SK),
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (SK),
- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (SK),
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK),
- erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (SK),
- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK),
- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch

und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (SK),

- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (SK),
- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (UK),
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (UK),
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten (UK),
- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte (UK),
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK).

Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System

Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens (SK),
- beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System (SK),
- beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship (SK),
- stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar (SK),
- erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik (SK),
- beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (UK),
- erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (UK).
- beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (UK),
- erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (UK).

Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes (SK),

- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK),
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK),
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (UK),
- erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (SK),
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (UK),
- analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (SK),
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (UK),
- erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft (UK).

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Was bedeutet Demokratie für mich?

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Kompetenzen allgemein/übergeordnet:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (SK),
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (UK),
- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK),
- erläutern Ursachen für Politikerinnen- und Politiker sowie Parteienverdrossenheit (SK),
- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (SK),
- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK).

Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein (SK),
- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von

Jugendlichen (SK),

- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz (UK),
- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK),
- bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie (UK).

Massenmedien – Massenmacht?

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (UK).

Zeitbedarf: ca.25 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase			
Inhaltsfeld IV – Wirtschaftspolitik			
Unterrichtsvorhaben 1: Immer diese Wirtschaftskrisen! Wie sind die Konjunkturschwankungen zu erklären?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene

	• ...	• ...	Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
Inhaltliche Schwerpunkte: Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Konjunktur und Wachstumschwankungen			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 2: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft – Wachstum um jeden Preis?!			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingun-	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fach-wissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie an-	Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspek-	Die Schülerinnen und Schüler • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1)

<p>gen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>dere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11) • ... 	<p>tivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik, Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung, Konjunktur und Wirtschaftsschwankungen</p>			
<p>Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden</p>			

Unterrichtsvorhaben 3: Wirtschafts- und Finanzpolitik – was leistet der Staat und der Markt?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und

			führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) <ul style="list-style-type: none"> • ...
Inhaltliche Schwerpunkte: Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik, Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik			
Zeitbedarf: 13 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 4: Geldpolitik – Wie kann man den Geldwert stabil halten?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • präsentieren konkrete Lösungen 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien teil

<p>le und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>sungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektive der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • ... 	<p>nen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Konjunktur- und Wirtschaftsschwankungen</p>			
<p>Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 5: Deutsche Wirtschaftspolitik im europäischen Kontext – wie funktioniert das Modell Deutschland?</p>			
<p>Sachkompetenz Lehrplan S. 30</p>	<p>Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .</p>	<p>Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.</p>	<p>Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Pro- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Ver- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • beurteilen exemplarisch 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, si-

<p>zesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>fahren an (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19) • ... 	<p>Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) • ... 	<p>tuationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</p>			
<p>Zeitbedarf: 11 Unterrichtsstunden</p>			

Inhaltsfeld V – Europäische Union			
Unterrichtsvorhaben 6: Der Entwicklungsweg der EU – ist der Friedensnobelpreis berechtigt?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene

	Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10) • ...		Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
Inhaltliche Schwerpunkte: EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union			
Zeitbedarf: 11 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 7: Die Rolle der EU-Institutionen – wie wird Europa „regiert“?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen	Die Schülerinnen und Schüler • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren	Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch ge-	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen

<p>Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • ... 	<p>(MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13) • ... 	<p>genüber (UK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) • ... 	<p>Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p>			
<p>Zeitbedarf: 13 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 8: Leben in Europa – Einwanderungskontinent oder Festung Europa?</p>			
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Urteilskompetenz</p>	<p>Handlungskompetenz</p>

Lehrplan S. 30	Lehrplan S. 30f .	Lehrplan S. 32f.	Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektive der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...

Ungleichheiten (SK6)			
• ...			
Inhaltliche Schwerpunkte:			
EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Europäischer Binnenmarkt			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 9: Wirtschafts- und Währungsunion der EU – was überwiegt: Vorteile oder Risiken?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend Kriterien selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, sozi- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den

<p>(SK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) ... 	<ul style="list-style-type: none"> ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17) ... 	<p>ale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> ... 	<p>Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union, Europäischer Binnenmarkt, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p>			
<p>Zeitbedarf: 15 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 10: Zukunftsperspektiven der EU – Modelle und Theorien der Integration</p>			
<p>Sachkompetenz Lehrplan S. 30</p>	<p>Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .</p>	<p>Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.</p>	<p>Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) erläutern komplexere politische, ökonomische und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationa- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne

<p>soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>wenden statistische Verfahren an (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16) • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) • ... 	<p>len und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) • ... 	<p>und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Europäische Integrationsmodelle, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p>			
<p>Zeitbedarf: 6 Unterrichtsstunden</p>			

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung			
Unterrichtsvorhaben 11: Sozialer Wandel – war früher alles besser oder nur anders?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ermitteln in Argumentati- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und

	<p>und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>onen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...
Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialer Wandel			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 12: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • setzen bei sozialwissen- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien ei-

<p>Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • ... 	<p>schaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) • ... 	<p>Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) • ... 	<p>nen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</p>			
<p>Zeitbedarf: 9 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 13: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?</p>			
<p>Sachkompetenz Lehrplan S. 30</p>	<p>Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .</p>	<p>Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.</p>	<p>Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.</p>
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkennt- 	<ul style="list-style-type: none"> • Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
---	---	--	--

	nis- und Verwertungsinteressen (MK19) <ul style="list-style-type: none"> • ... 		
Inhaltliche Schwerpunkte: Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen, Sozialstaatliches Handeln			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 14: Der Sozialstaat in Deutschland – nur das Nötigste oder das „sozial Gerechte“?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • analysieren komplexere 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hin- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prä- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interes-

<p>Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>blick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>missen von Position und Gegenposition (UK8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) • ... 	<p>sen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) • ...
Inhaltliche Schwerpunkte: Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Sozialstaatliches Handeln			
Zeitbedarf: 8 Unterrichtsstunden			
Inhaltsfeld VII			
Unterrichtsvorhaben 15: Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Kon- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend

<p>flikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6) • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12) • ... 	<p>und Belege zu (UK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>exemplarisch</i> Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) • ... 	<p>komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p>			

Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 16: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesell- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Er- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfol- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen so-

<p>schaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>kenntniswert (MK11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) • ... 	<p>gen von politischen Entscheidungen (UK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) • ... 	<p>zialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p>			
<p>Zeitbedarf: 8 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 17: NATO, EU, Bundeswehr im Kosovo – Fallbeispiel für internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</p>			
<p>Sachkompetenz Lehrplan S. 30</p>	<p>Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .</p>	<p>Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.</p>	<p>Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • ermitteln – auch verglei- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Han-

<ul style="list-style-type: none"> • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	<p>chend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19) • ... 	<p>der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektiveleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • ... 	<p>deln (HK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p>			
<p>Zeitbedarf: 9 Unterrichtsstunden</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben 18: Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“?</p>			
<p>Sachkompetenz Lehrplan S. 30</p>	<p>Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .</p>	<p>Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.</p>	<p>Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textin- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) • ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) • ...
--	---	---	--

• ...	tention) (MK5)		
Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			
Unterrichtsvorhaben 19: Deutschland im globalen Wettbewerb – Führungsmacht eines „alten Kontinents“?			
Sachkompetenz Lehrplan S. 30	Methodenkompetenz Lehrplan S. 30f .	Urteilskompetenz Lehrplan S. 32f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 33f.
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) • analysieren sozialwissen- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politi- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)

bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) • ... 	schaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13) <ul style="list-style-type: none"> • ... 	schen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) • ...
Inhaltliche Schwerpunkte:		Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftsstandort Deutschland	
Zeitbedarf:	9 Unterrichtsstunden		

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft	1. Die Gesellschaft – eine ärgerliche Tatsache?! S. 6
<p>Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SK), – erläutern die Gesellschaftsbilder des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (SK), – erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (UK). <p>Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK), – erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SK), – erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des struktur- 	<p>Dem Zusammenleben auf der Spur Was man über Soziologie wissen sollte, S. 8</p>
	<p>Der Mensch als Marionette? Soziologische Theorien zum Rollenhandeln und zur Ich-Identität, S. 12</p>
	<p>Der Homo Sociologicus – Das Modell des Rollenhandelns, S. 14</p>
	<p>Der Mensch – NUR eine Marionette? Der symbolische Interaktionismus, S. 18</p>
	<p>Identität + Internet = virtuelle Identität? S. 22</p>

<p>funktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (UK).</p>	
<p>Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Berufliche Sozialisation Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK), – erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (SK), – bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK), – bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK). 	<p>Die Gruppe macht's?! Phänomene der Gruppensoziologie, S. 28</p> <hr/> <p>Gleichgesinnte unter sich Konformität, Autorität oder Autonomie? Experimente in den Sozialwissenschaften, S. 32</p> <p>(Anstöße zum Weiterdenken, S.34)</p>
<p>Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<p>2. Soziale Marktwirtschaft – eine über 60-jährige Erfolgsgeschichte? S. 36</p>

<p>Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK), <p>erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen (UK).</p>	<p>Neue Unsicherheiten und aktuelle Probleme</p> <p>Wohlstand für alle?, S. 38</p> <p>Immer mehr Arbeitslose?</p> <p>Wirtschaftskrisen, S. 42</p> <p>[Methode: <i>Umgang mit Statistiken</i> – Sozialwissenschaftliche Statistikanalyse, S. 46]</p> <p>Anstöße zum Weiterdenken, S. 48</p>
<p>Ordnungselemente und normative Grundannahmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation, den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit (SK), – benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (SK), – beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (SK), – bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der 	<p>Was will die Soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Ordnungselemente und normative Grundannahmen, S. 50</p>

aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK),	
– erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (SK),	<i>Methode: Umgang mit ökonomischen Modellen – Beispiel: Markt und Preisbildung, S. 56</i>
– analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK),	Konsumenten in der Marktwirtschaft Vom Bedürfnis zur Nachfrage, S. 58
– analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (SK),	
– beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (SK),	In den Fängen der Werbung? S. 62
– erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (UK),	

<ul style="list-style-type: none"> – bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (UK), – erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten (UK), – beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte (UK), <p>beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK).</p>	<p>Konsum und Verantwortung, S. 64</p> <p>Anstöße zum Weiterdenken, S. 61</p>
<p>Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens (SK), – beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System (SK), <p>beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship (SK),</p>	<p>Rollen, Interessen und Konflikte in der Marktwirtschaft Wer bestimmt die Unternehmensziele? S. 68</p> <hr/> <p>Unternehmenskonzepte in der Diskussion, S. 72</p>

<ul style="list-style-type: none"> – stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar (SK), – erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik(SK), – beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (UK), – erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (UK). 	<p>Kooperation und/oder Konflikt? Unternehmer, Management und Arbeitnehmer, S. 74</p> <p>Mitwirkung von Arbeitnehmern – Modelle der Mitbestimmung, S. 78</p>
<p>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes (SK), - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK), - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK), – beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (UK), 	<p>Staat und Markt Soziale Absicherung in der Sozialen Marktwirtschaft, S. 82</p> <hr/> <p>Mehr Wettbewerb oder mehr Wirtschaftsmacht? S. 86</p> <p><i>Methode: Mikro- und Makro-Ökonomie, S. 92</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (SK), - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (UK), 	<p>Anstöße zum Weiterdenken, S. 94</p>
<ul style="list-style-type: none"> - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (SK), - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (UK), - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft (UK). - 	<p>Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft in der Diskussion, S. 96</p> <p>Anstöße zum Weiterdenken, S. 101</p>
<p>Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p>3. Was bedeutet Demokratie für mich? S. 102</p>
<p>Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</p>	<p>Politische Konflikte</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (SK), - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (UK), - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK), 	<p>Sollen die Laufzeiten für Atomkraftwerke verlängert werden?, S. 104</p>
	<p>Demokratie in Deutschland Institutionen und Prozesse, S. 108</p>
	<p>Bundestag: Wie schlägt das „Herz der Demokratie“? S. 110</p>
	<p>Bundestagsabgeordnete(r) – ein Traumberuf? S. 112</p>
	<p>Das Parlament – wirksamer Kontrolleur der Regierung? S. 114</p>
	<p>Gesetzgebung – noch in den Händen des Parlaments? S. 116</p>
	<p>Wozu gibt es einen Bundesrat? S. 118</p>
	<p>Lobbyismus – übermächtiger Einfluss der Verbände?, S. 120</p>
<p>Das Bundesverfassungsgericht – heimlicher Gesetzgeber oder Hüter der Verfassung? S. 122</p>	

<ul style="list-style-type: none"> – erläutern Ursachen für Politikerinnen- und Politiker sowie Parteienverdrossenheit (SK), – erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (SK), – erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK). 	<p>Zufrieden mit der Demokratie? S. 114</p> <p>Anstöße zum Weiterdenken, S. 125</p>
<p>Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Die Schülerinnen und Schüler vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein (SK),</p>	<p>Politische Partizipation – Welche Einflussmöglichkeiten habe ich als Bürger? Eine Frage der Grundrechte, S. 126</p> <hr/> <p>Wahlen – Die Möglichkeit der Partizipation? S. 130</p> <hr/> <p>Einfluss durch Wahlen? Chancen und Grenzen, S. 132</p>

<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen (SK), - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz (UK), 	<p>Mit 16 zu jung für die Politik? Welche Einflussmöglichkeiten gibt es außer Wahlen? S. 134</p>
<ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK), – bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie (UK). 	<p>Volksentscheide – Potenziale und Gefahren, S. 140</p> <p>Methoden der Urteilsbildung: Beispiel Fishbowl-Diskussion, S. 144</p>

Qualifikationsphase					
Unterrichtsvorhaben 1: Immer diese Wirtschaftskrisen! Wie sind die Konjunkturschwankungen zu erklären?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 34/35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehrwerk	Materi- al- grundla- ge in Kap.1	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 1.1	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage ei- 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme 	16-19		Training "Statistikinterpretation" (-> Methodenglossar

Wirtschaftskrisen in Vergangenheit und Gegenwart – gibt es gemeinsame Erscheinungsformen und Auswirkungen?	ner Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 			S. XY: Vereinbarungen über Kriterien der Bewertung von Statistikinterpretationen)
2. Sequenz: Kapitel 1.2 Wie misst man Konjunktur? Indikatoren und Phasen des Konjunkturverlaufes	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 	20-25		Internetrecherche: aktuelle Prognosen zur Entwicklung von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag und Darstellung in einer Power-Point-Präsentation
3. Sequenz: Kapitel 1.3 Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen: Welche Faktoren sind entscheidend für Hochkonjunktur oder Krise?	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus 	26-31		

4. Sequenz: Kapitel 1.4 Theorien zur Erklärung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 	32-33		
5. Sequenz: Kapitel 1.5 Vertiefung: Daimler AG: Bessere Konjunkturaussichten durch Produktivitäts- steigerung zu Lasten der Arbeitnehmer?		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung 	34-37		

Unterrichtsvorhaben 2: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft – Wachstum um jeden Preis?!					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 34/35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Materi- al- Grundla- ge in Kap. 2	Mögliche Abspra- chen über Projekte, Konzepte zur Leis- tungsbewertung, etc.
1. Sequenz:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Ziel- 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirt- 	46-48		<ul style="list-style-type: none"> • Training "Textanalyse" zum Thema

Kapitel 2.1 Warum greift der Staat in die Wirtschaft ein? Ziele der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	harmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck	schaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 			"nachfrageorientierte- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik" (-> „5 Schritte der Textanalyse“ im Methodenglossar, S. XY)
2. Sequenz: Kapitel 2.2 Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum als wirtschaftspolitisches Ziel – bedeutet wirtschaftliches Wachstum immer Wohlstand?	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen 	49-51		<ul style="list-style-type: none"> Planung und Durchführung einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Umweltschutzorganisationen zum Thema "nachhaltiges Wachstum"
3. Sequenz: Kapitel 2.3 Hoher Beschäftigungsstand als wirtschaftspolitisches Ziel – Ausmaß, Struk-	harmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen 	51-54		

turen und Folgen von Arbeitslosigkeit					
4. Sequenz: Kapitel 2.4 Stabiles Preisniveau als wirtschaftspoliti- sches Ziel		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) 	55-57		
5. Sequenz: Kapitel 2.5 Außenwirtschaftli- ches Gleichgewicht als wirtschaftspoliti- sches Ziel – soll Deutschland weniger exportieren?		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 	58-60		
6. Sequenz Kapitel 2.6 Kritik an der gegen- wärtigen Wachstum- sorientierung – soll- ten wir auf Wachs- tumsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und-konflikte inner- 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zu- 	61-63		

verzichten?	halb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,	grunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik			
7. Sequenz Kapitel 2.7 Vertiefung: Sind die Ziele des Magischen Vierecks miteinander gleich- ermaßen vereinbar?	• erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.		64-67		

Unterrichtsvorhaben 3: Wirtschafts- und Finanzpolitik – was leistet der Staat und der Markt?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 34/35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 3	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 3.1 Wirtschaftspolitik –	• unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirt-	• erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme			Analyse von Parteiprogrammen zu den Aufgaben des Staates in der

Angebotsorientierung	schaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) 			Wirtschaftspolitik
2. Sequenz: Kapitel 3.2 Wirtschaftspolitik - Nachfrageorientierung	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen 				
3. Sequenz: Kapitel 3.3 Finanzpolitik – Haushaltskonsolidierung und Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen 			Absprachen über <ul style="list-style-type: none"> Themen für Facharbeiten zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen Bewertungskriterien
4. Sequenz: Kapitel 3.4 Vertiefung: Alles nur „Ideologie“? Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen verschiedener Akteure	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeber- 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und 			Expertenbefragung: Vertreter von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zum Thema "Mehr Gerechtigkeit durch höhere Löhne?"

in Deutschland	berverbänden und Gewerkschaften	sozialen Wirkungen			
-----------------------	---------------------------------	--------------------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 4: Geldpolitik – wie kann man den Geldwert stabil halten?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 34/35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 4	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 4.1 Geldpolitik – ...	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) 			Zeitungsrecherche zu aktuellen Entscheidungen der EZB, Darstellung und Beurteilung unterschiedlicher Bewertungen der getroffenen Entscheidungen
2. Sequenz: Kapitel 4.2 Inflation	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Sys- 			

<p>3. Sequenz:</p> <p>Kapitel 4.3 Deflation</p>	<p>Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen 	<p>teme</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen 			<p>Klausurtraining: kriteriengeleitete Erörterung einer geldpolitischen Maßnahme der EZB (-> Methodenglossar "Urteilsbildung", S. XY)</p>
<p>4. Sequenz:</p> <p>Kapitel 4.4 Vertiefung: Die Rolle der Europäischen Zentralbank und der europäischen Geldpolitik für den Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 			

Unterrichtsvorhaben 5: Deutsche Wirtschaftspolitik im europäischen Kontext – wie funktioniert das Modell Deutschland?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 34/35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 35 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 5	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 5.1 Deutschlands Wettbewerbsfähig- keit in Zeiten öko- nomischer Krisen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme 			Recherche über die Lohn- und Arbeitszeitpolitik in Deutschland und ausgewählten anderen europäischen Ländern
2. Sequenz: Kapitel 5.2 Exportorientierung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen 			Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion zu den VW-Werken, Erarbeitung von Fragestellungen zu Exporten, Gründen für wirtschaftlichen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit, u.a.

	Krisen				
3. Sequenz: Kapitel 5.3 Fallbeispiel: Modell Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 			Besuch einer Vorlesung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einer nahe gelegenen Universität im Rahmen der Berufsorientierung
4. Sequenz: Kapitel 5.4 Vertiefung: Handlungsspielräume nationaler Wirtschaftspolitik im europäischen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 			

Unterrichtsvorhaben 6: Der Entwicklungsweg der EU – ist der Friedensnobelpreis berechtigt?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 36 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 36/37 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 6	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 6.1 Friedensnobelpreis für die EU – Pro und Kontra	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Euro-Parat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger 	142-146		„Oral-History-Projekt“: Gespräch mit Zeitzeugen, die die Situation in Deutschland (zerbombte Städte, Hunger, Flucht und Vertreibung, u.a.) erlebt haben
2. Sequenz: Kapitel 6.2 Stationen des euro- päischen Einigungs- prozesses	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Euro-Parat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger 	147-151		Gestaltung einer Ausstellung mit einem Geschichtskurs zum Thema "Deutschland/mein Wohnort nach 1945"
3. Sequenz:	• beschreiben und erläutern zentrale	• beurteilen politische Prozesse in	152-155		

Kapitel 6.3 Die EU heute – In- tegration neuer Mit- glieder	Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses	der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses			
4. Sequenz: Kapitel 6.4 Vertiefung: Soll der Beitrittskandidat Türkei Mitglied der EU werden?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung 	156-160		Planung und Durchführung einer Befragung in der Schule/auf der Straße zum Thema: Soll die Türkei Mitglied der EU werden?"

Unterrichtsvorhaben 7: Die Rolle der EU-Institutionen – „wie wird Europa regiert“?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 36 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 36/37 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 7	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 7.1 Die Europäische Uni- on und ihre Mit-	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit 	168-172		Exkursion zum Europäischen Parlament nach Straßburg (Studienfahrt)

gliedsländer – werden wir von Brüssel „regiert“?					
2. Sequenz: Kapitel 7.2 Europäischer Rat und Europäische Kommission – die Exekutive der EU		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	173-175		Befragung eines Abgeordneten des Europäischen Parlaments zu seinen Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten
3. Sequenz: Kapitel 7.3 Das Europäische Parlament und der Rat der EU (Ministerrat) – die Legislative der EU	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU • analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU 		177-181		
4. Sequenz: Kapitel 7.4 Der Gerichtshof der Europäischen Union – Judikative der EU			182-183		Recherche anderer Fallbeispiele, z.B. Roaming-Gebühren
5. Sequenz:			184-185		

<p>Kapitel 7.5 Die EU-Institutionen im „Gesetzgebungs- verfahren“</p>					
<p>6. Sequenz:</p> <p>Kapitel 7.6 Fallbeispiel eines EU- Rechtsaktes – die Ta- bakrichtlinie</p>			186-189		
<p>7. Sequenz:</p> <p>Kapitel 7.7 Vertiefung: Gemein- schaftsmethode oder Unionsmethode – ei- ne Kontroverse um den Einfluss der Na- tionalstaaten und der EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen 		194-197		

Unterrichtsvorhaben 8: Leben in Europa – Einwanderungskontinent oder Festung Europa?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 36 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 36/37 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- Lehr- werk	Material- grundlage in Kap. 8	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 8.1 Leben, Arbeiten und Wohnen in Eu- ropa	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses 			Recherche von Daten zu unterschiedlichen Lebensbedingungen (z.B. Jugendarbeitslosigkeit) in den einzelnen Mitgliedsländern
2. Sequenz: Kapitel 8.2 Migration in und nach Europa	<ul style="list-style-type: none"> analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit 			Interviews von Mitarbeitern von Flüchtlingsräten zur Situation der Flüchtlinge vor Ort
3. Sequenz: Kapitel 8.3 Asylpolitik der EU		<ul style="list-style-type: none"> erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit 			

4. Sequenz: Kapitel 8.4 Vertiefung: Die EU – Festung Europa oder Einwanderungsland?	<ul style="list-style-type: none"> analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung 			Informationsbeschaffung über ehrenamtliche Tätigkeiten zur Unterstützung von Flüchtlingen
---	---	---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 9: Wirtschafts- und Währungsunion der EU – was überwiegt: Vorteile oder Risiken?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 36 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 36/37 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehrwerk	Materialgrundlage in Kap. 9	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 9.1 Europa ökonomisch – der lange Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses 	228-235		Befragung von Eltern/Großeltern über ihre Erfahrungen mit Zollschranken
2. Sequenz: Kapitel 9.2 Ist Deutschland der		<ul style="list-style-type: none"> erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit 	236-239		Recherche zu aktuellen Daten über die wirtschaftliche Entwicklung ein-

Nettozahler der EU? Wer profitiert von der Währungsunion?					zelner EU-Staaten (Eurostat)
3. Sequenz: Kapitel 9.3 Euro-, Banken-, oder Staatschuldenkrise? – Vom europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt zum Fiskalpakt	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	240-245		
4. Sequenz: Kapitel 9.4 Vertiefung: Schwarze null oder Investitionen über Neuverschuldung? – Unterschiedliche Po- sitionen zur Bewälti- gung der Schulden- krise in Europa	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	246-249		Fallbeispiel: die Eurokrise und die Folgen z.B. für Portugal, Griechenland, Spanien

Unterrichtsvorhaben 10: Zukunftsperspektiven der EU – Modelle und Theorien der Integration					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 36 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 36/37 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 10	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 10.1 Integrationsmodelle für die Zukunft der Europäi- schen Union – wie viel EU ist erwünscht und möglich?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses 	260-263		Training "mündliches Abitur" mit Texten und Aufgaben zu unterschiedlichen Vorstellungen über die Weiterentwicklung der EU
2. Sequenz: Kapitel 10.2 Integrationsmodell „Bundesstaat“: Verei- nigte Staaten von Eu- ropa	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	264-266		Referat/Facharbeit über "Das Bundesstaatsmodell der Vereinigten Staaten von Amerika"

<p>3. Sequenz:</p> <p>Kapitel 10.3 Großbritanniens Verhältnis zur EU – ein Beispiel für das Modell der „Differenzierten Integration“</p>		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses 	<p>267-269</p>		<p>Referat/Facharbeit über das Thema "Groß-britannien und die EU"</p>
<p>4. Sequenz:</p> <p>Kapitel 10.4 Integrationsmodelle theoretisch fundiert - Integrationstheorien im Vergleich</p>		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	<p>270-274</p>		
<p>5. Sequenz:</p> <p>Kapitel 10.5 Vertiefung: Vereinigte Staaten von Europa – rechtliche Hürden durch den Lisbon-Vertrag und das Bundesverfassungsge-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung 	<p>275-277</p>		

richt					
-------	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 11: Sozialer Wandel – war früher alles besser oder nur anders?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 37/38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material- grundlage in Kap. 11	Mögliche Abspra- chen über Projekte, Konzepte zur Lei- stungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 11.1 Wandel der privaten Lebensformen – hat die Familie ausge- dient?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	288- 290		Fotoausstellung z.B. im Rahmen eines Schulfestes zum Thema "Unsere Familien im Wandel der Zeit"
2. Sequenz: Kapitel 11.2 Herausforderung des demografischen Wandels – gehen Deutschland die Ar- beitskräfte aus?			291- 294		Referat/Facharbeit zum Thema "Die Frauenbewegung der siebziger und achtziger Jahre: Ziele und Aktionen"
3. Sequenz:			298-		Training "Statistikin-

<p>Kapitel 11.3 Die Bedeutung der sozialen Herkunft – gleiche Bildungschancen für alle?</p>			300		interpretation" zum Thema "Bildungsexpansion"(-> Methodenglossar, S. XY)
<p>4. Sequenz: Kapitel 11.4 Wandel der Arbeitswelt – wie sieht die Zukunft der Arbeit aus?</p>			301-306		
<p>5. Sequenz: Kapitel 11.5 Frauen auf dem Arbeitsmarkt – gleicher Lohn für gleiche Arbeit?</p>			307-310		
<p>6. Sequenz: Kapitel 11.6 <i>Vertiefung:</i> Kann die Individuali-</p>	<ul style="list-style-type: none"> analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	311-313		

sierungsthese von Ulrich Beck den sozialen Wandel erklären?					
---	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 12: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 37/38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material- grundlage in Kap. 12	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 12.1 Dimensionen sozialer Ungleichheit	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	320-325		
2. Sequenz: Kapitel 12.2 Modelle sozialer Ungleichheit	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und hori- 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	326-332		Recherche zu Lebensvorstellungen junger Frauen, z. B. aus aktuellen Jugendstudien

	zontaler Ungleichheit				
3. Sequenz: Kapitel 12.3 Vertiefung: Jenseits von Klasse und Schicht? Die Debatte um die Entstrukturierung der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	333-335		Klausurtraining "Urteilsbildung" zu Texten von Ulrich Beck zur "Individualisierungstheorie"

Unterrichtsvorhaben 13: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 37/38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehrwerk	Materialgrundlage in Kap. 13	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 13.1	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheits- 			Filme zum Thema "Armut in Deutschland"

<p>Armut – ein Problem für Deutschland?</p>	<p>der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit 	<p>forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse 			
<p>2. Sequenz:</p> <p>Kapitel 13.2 Die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer 			<p>Referat/Facharbeit über "Die Reichen und die Superreichen in Deutschland"</p>
<p>3. Sequenz:</p> <p>Kapitel 13.3 Vertiefung: Das bedingungslose Grundeinkommen – ein Ansatz zur Überwindung der sozialen Spaltung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 			<p>Recherche in Parteiprogrammen zum Thema "Bedingungsloses Grundeinkommen"</p>

Unterrichtsvorhaben 14: Der Sozialstaat in Deutschland – nur das Nötigste oder das „sozial Gerechte“?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 37/38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 38 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material- grundlage in Kap. 14	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 14.1 Der Sozialstaat – Ge- sellschaftlicher Luxus oder Notwendigkeit?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse 	370-372		Referat über die "Geschichte des deutschen Sozialstaats"
2. Sequenz: Kapitel 14.2 Soziale Gerechtigkeit – Eine gesellschaftliche Utopie?	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	373-375		Interview mit einem örtlichen Mitarbeiter des Sozialamtes über die soziale Situation von Langzeitarbeitslosen
3. Sequenz:	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikato- 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zu- 	376-378		

<p>Kapitel 14.3 Der Sozialstaat im Wandel – die Agenda 2010: notwendig oder ein Irrweg?</p>	<p>ren</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung 	<p>künftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer</p>			
<p>4. Sequenz: Kapitel 14.4 Vertiefung: Ist der Sozialstaat noch finanzierbar und generationengerecht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<p>379-381</p>		

Unterrichtsvorhaben 15: Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?					
	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>	<p>Seiten im Lehrwerk</p>	<p>Materialgrundlage in Kap. 15</p>	<p>Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewer-</p>

					tung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 15.1 Fallbeispiel Syrien – Analyse eines kriegerischen Konflikts	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt) • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen 	390-392		<ul style="list-style-type: none"> • Referat über einen aktuellen politischen Konflikt, z.B. in Afrika • Recherche zu terroristischen Anschlägen in Europa
2. Sequenz: Kapitel 15.2 Zwischenstaatliche und innerstaatliche Kriege – Motive und Ursachen			394-396		
3. Sequenz: Kapitel 15.3 Frieden – mehr als nur die Abwesenheit von Krieg?			397-399		
4. Sequenz: Kapitel 15.4 Theorien der Internationalen Beziehungen – Idealismus und Realismus			400-401		
5. Sequenz: Kapitel 15.5			402-403		

Paradigmenwechsel in den Internationalen Beziehungen – von der Bi- zur Multipolarität					
6. Sequenz: Kapitel 15.6 Der Internationale Terrorismus – Gefahr für Sicherheit und Frieden			404- 409		
7. Sequenz: Kapitel 15.7 Vertiefung: Wie können Kriege der Zukunft aussehen?			410- 413		

Unterrichtsvorhaben 16: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 16	Mögliche Abspra- chen über Projek- te, Konzepte zur Leistungsbewer- tung, etc.

<p>1. Sequenz:</p> <p>Kapitel 16.1 Die Vereinten Nationen – Struktur und Entstehungsgründe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	422-423		<ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer Sicherheitsratssitzung • Recherche: "Die Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen"
<p>2. Sequenz:</p> <p>Kapitel 16.2 Fallbeispiel Ukraine: Simulation einer UN-Sicherheitsratssitzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN 		424-427		
<p>3. Sequenz:</p> <p>Kapitel 16.3 Sanktions- und Eingriffsmöglichkeiten der UN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 		428-429		
<p>4. Sequenz:</p>			430-432		

Kapitel 16.4 Die Vereinten Nationen – wo und wann sollen/müssen sie eingreifen?					
5. Sequenz: Kapitel 16.5 Einhaltung und Förderung der Menschenrechte und Demokratie – mithilfe der UN?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 		433-435		
6. Sequenz Kapitel 16.5 <i>Vertiefung:</i> Die Vereinten Nationen - Reformdiskussionen			436-439		

Unterrichtsvorhaben 17: NATO, EU, Bundeswehr im Kosovo – Fallbeispiel für internationale Friedens- und Sicherheitspolitik					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr-	Materialgrundlage in	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur

			werk	Kap. 17	Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 17.1 Der Kosovo – Ausgangssituation in den Jahren 1998/1999 und NATO-Einsatz	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen • erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung 	446-450		Referat über die Geschichte und Auflösung des Vielvölkerstaats Jugoslawien
2. Sequenz: Kapitel 17.2 Die Bundeswehr – eine Armee im Umbruch			451-455		Recherche zur Veränderung der Rolle der Bundeswehr nach 1990
3. Sequenz: Kapitel 17.3 Die NATO: Vom Verteidigungs- zum Interventionsbündnis (und wieder zurück)			456-460		
4. Sequenz:			461-464		

Kapitel 17.4 Die EU als internationaler Akteur – welche Rolle spielt Deutschland?					
5. Sequenz: Kapitel 17.5 Vertiefung: Wurde durch den NATO-Einsatz im Kosovo die Mission erfüllt, Frieden herzustellen?			465-469		

Unterrichtsvorhaben 18: Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“?					
	Konkretisierte Sachkompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten i. Lehrwerk	Materialgrundlage in Kap. 18	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc..
1. Sequenz: Kapitel 18.1 Fallbeispiel I-Phone:	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eige- 	476-479		<ul style="list-style-type: none"> • Referat über einen global agierenden Konzern wie z.B. Coca Co-

<p>Designed in California, produced in China – muss Apple für menschenwürdige Arbeitskräfte in China sorgen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<p>ner sowie fremder Wertvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. 			<p>la, Apple, Google, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training von "Textanalysen" am Beispiel von Texten zu Chancen und Gefahren von Globalisierung
<p>2. Sequenz:</p> <p>Kapitel 18.2 Ursachen, Antriebskräfte und Merkmale der Globalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) 		480-481		
<p>3. Sequenz:</p> <p>Kapitel 18.3 Dimensionen der Globalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) 		482-483		
<p>4. Sequenz:</p> <p>Kapitel 18.4 Globalisierungskritik</p>			484-487		
<p>5. Sequenz</p> <p>Kapitel 18.5 Vertiefung:</p>			488-489		

Kann man Globalisierung gestalten? Global Governance – Internationale Organisationen und ihre Rolle in der Weltpolitik					
--	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 19: Deutschland im globalen Wettbewerb – Führungsmacht eines „alten Kontinents“?					
	Konkretisierte Sachkompetenz) Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz Lehrplan S. 39 <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Lehr- werk	Material grundla- ge in Kap. 19	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Kapitel 19.1 Wirtschaftsstandort Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 			Betriebsbesichtigung, Expertenbefragung eines Unternehmers vor Ort zur Situation seines Unternehmens im globalen Wettbewerb
2. Sequenz: Kapitel 19.2	<ul style="list-style-type: none"> analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen 				

Internationale Wirtschaftsbeziehungen	im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren			
3. Sequenz: Kapitel 19.3 Deutschland und die Schwellenländer – Kooperation oder Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren 			
4. Sequenz: Kapitel 19.4 <i>Vertiefung:</i> Theorien internationaler Beziehungen – Freihandel versus Protektionismus				Referat über den aktuellen Stand des Freihandelsabkommens "TTipp"

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Die Gesamtschule Heiligenhaus begreift sich als Schule, in der kritisches Denken und Mündigkeit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, aufwachsend intelligente Formen kooperativen Lernens anzuwenden.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdiagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen und Schüler

im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?

-
2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?
 3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?
 4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?
 5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.

-
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe...", Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
 - Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"
 - Es gibt ein vereinbartes Stop-Signal für den Fall, dass die entscheidenden Regeln nicht eingehalten werden.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ auf einem Problem- oder Frageplakat dokumentiert.
- Mit Hilfe der „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lerntagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.

-
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
 - Kompetenzraster
 - Evaluationszielscheiben
 - Blitzlichter
 - Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
 - Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP, S. 78).
 - Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
 - Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz

-
- Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
 - Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.
 - Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.
- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

-
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
 - In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
 - Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach SW an der Gesamtschule Heiligenhaus ist jede Schülerin/jeder Schüler gehalten:

-
- Ein Lerntagebuch oder Dokumentationsportfolio zu führen, das die Unterrichtsergebnisse und die einzelnen individuellen Arbeitsanteile dokumentiert. In diesem Portfolio werden u.a. festgehalten:
 - die eigenen Lernfortschritte nach Unterrichtsabschnitten in Kompetenzrastern,
 - Prozessstationen und Ergebnisse von Gruppenarbeiten,
 - Reflexionen über die Entwicklung des eigenen Denkens mit Hilfe methodischer und inhaltlicher Fachkonzepte (Beispiel: *Wie hat sich durch die Erarbeitung des Beckschen Individualisierungskonzepts mein Denken zum Begriff der Individualisierung verändert?*),
 - Erörterungen zu im Unterricht entwickelten Kontroversen (Beispiel: *Erörterung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns von 8.30 Euro.*),
 - Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben (Beispiel: *Gutachten zur milieutheoretischen Beratung: Wie kann die die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ zu einer Volkspartei werden?*),
 - Entwürfe und Dokumentation von Handlungssituationen (Beispiele: *Entwurf eines Rollenspiels/Experimentes nach den Prinzipien des „versteckten Theaters“ zur Ermittlung des Grades der Autoritätsfixierung im Alltag und Bericht über das Experiment.*
Entwurf eines Fragebogens zum Verbraucherverhalten am Schulkiosk.
Planung einer Podiumsdiskussion in Politcafé der Schule mit Bundestagsabgeordneten.)
 - als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
 - bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Schülerinnen und Schülern eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,
 - im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Einführungsphase:

- Anstöße Oberstufe 1
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft
Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011
- aktuelle Materialien aus Print- und Onlinemedien
- Aktualitätendienst Schrödel
- Raabits Themenreihen

Für die Qualifikationsphase:

- Sowi NRW – Qualifikationsphase (ab dem Schuljahr 2015/2016, zunächst für den Jg.12)
C.C. Buchner, Bamberg 2015
- aktuelle Materialien aus Print- und Onlinemedien
- Aktualitätendienst Schrödel
- Raabits Themenreihen



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Befähigung zur mündigen Teilhabe und die Unterstützung, Mitverantwortung für die gemeinsamen Angelegenheiten zu übernehmen, strebt der Fachbereich Sozialwissenschaften auch in **außerunterrichtlichen Projekten** an.

Durch die Unternehmenskooperation mit der Spedition Weiss, die in Heiligenhaus ansässig ist, wurden in den letzten Jahren unterschiedliche Projekte realisiert.

In Anbindung an politische Themengebiete (z.B. die Diskussion um die Anbindung der Stadt Heiligenhaus an die Autobahn) oder an ökonomische Themen (z.B. zeitgemäße Marketingstrategien) ermöglicht die Zusammenarbeit mit der Spedition eine konkrete Umsetzung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen. Auch zukünftig wird diese Kooperation den Schülerinnen und Schülern Einsichten in politische und ökonomische Zusammenhänge erfahrbar machen. Dabei ist schon die Auswahl der jeweiligen, aktuellen Projekte in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ein Prozess, der mündige Teilhabe und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler fördert.

Weitere Kooperationen werden angestrebt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Auswertung der zentralen Prüfungen in der Sekundarstufe II

Die Auswertung der Abiturprüfungen (schriftlich/mündlich) erfolgt systematisch auf Grundlage der folgenden Checkliste:

Abiturklausuren [4. FK-Runde – Schuljahr des Abiturs]	erledigt
<ol style="list-style-type: none">1. Der unterrichtende Kollege stellt die Klausuren unter bestimmten Aspekten der FK vor:<ul style="list-style-type: none">• Themen der Klausuren• Wahlverhalten der SuS• Erwartungshorizont• Kursergebnisse• Bezug der Themen zum schulinternen Curriculum• evt. Besonderheiten2. Austausch und Diskussion in der FK3. Formulierung von Ergebnissen für die Unterrichtsarbeit/Konferenzbeschluss4. Zeitliche Vereinbarungen der FK	
Abiturklausuren Ergebnisse der Bezirksregierung [2. FK-Runde im Schuljahr nach dem Abitur]	erledigt
<ol style="list-style-type: none">1. Der FKV stellt die Ergebnisse [Daten/Diagramme/Graphen] der Bezirksregierung vor:<ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Daten• Vergleich der Kursergebnisse im Verhältnis zum Durchschnitt des Landes• Vergleich der Kursergebnisse im Verhältnis zu zurückliegenden Abiturergebnissen• Herausarbeiten von signifikanten Punkten• Herausarbeiten und Darstellen der Gründe, die zu den Unterschieden geführt haben könnten2. Austausch und Diskussion in der FK3. Formulierung von Ergebnissen für die Unterrichtsarbeit/Konferenzbeschluss:<ul style="list-style-type: none">• Herausarbeiten von Konsequenzen für die FK-Arbeit (z.B. Anpassung des Lehrplans, Unterrichtsarbeit, Unterrichtsmethoden, Konzeption der Klausuren, etc.)4. Zeitliche Vereinbarungen der FK	
